

„An dem Tag, an dem du dich taufen lässt, werde ich dich töten!“

Zum Sterben bereit!

Für Nyangwira, die in Zentralafrika lebte, war die Taufe nicht nur eine unverbindliche Möglichkeit. Über ein Jahr lang hatte sie die Bibel studiert; nun sehnte sie sich danach, Christ zu werden.

Eines Abends sprach sie mit ihrem Mann über alles, was sie gelernt hatte. Der aber rief außer sich vor Zorn: „Ich werde diese Religion in meinem Hause nicht dulden. Wenn du dich weiterhin damit beschäftigst, werde ich dich umbringen.“ Obwohl sie darüber erschrocken und niedergeschlagen war, setzte sie ihr Bibelstudium fort und war bald zur Taufe bereit.

Ehe sie ihr Haus verließ, um zum Taufgottesdienst zu gehen, kniete sie vor ihrem Mann nieder und sagte, dass sie nun getauft werden würde. Daraufhin griff er nach seinem langen Jagdmesser und brüllte: „Ich habe dir gesagt, ich will nicht, dass du getauft wirst. An dem Tag, an dem du dich taufen lässt, werde ich dich umbringen.“ Aber Nyangwira war fest ent-

schlossen, ihrem Herrn zu folgen. Als sie das Haus verließ, klangen ihr die Flüche ihres Mannes in den Ohren.

Bevor sie in das Taufwasser stieg, bekannte sie ihre Sünden und weihte ihr Leben dem Erlöser. Sie wusste nicht, ob sie an diesem Tag auch ihr Leben würde opfern müssen, aber als sie getauft worden war, erfüllte tiefer Friede ihr Herz.

Zurückgekehrt in ihr Haus, brachte sie ihrem Mann das Messer. Ärgerlich fragte er: „Bist du getauft worden?“ „Ja“, antwortete Nyangwira. „Hier ist das Messer.“ „Bist du bereit zu sterben?“ „Ja, das bin ich.“

Diese mutige Haltung Nyangwiras überwältigte ihren Mann. Nie wieder dachte er daran, sie zu töten.

S.M.Samuel, „A Brave African Wife“ in Review and Herald, 14.Febr. 1963, Seite 19, zitiert in „Was Adventisten glauben“, (Lüneburg, 1966), Seite 268



Erfüllt sein mit dem Heiligen Geist

Den Geist empfangen haben und trotzdem darum bitten!?

Einerseits wurde uns der Heilige Geist gegeben, damit er in uns bleibt. Andererseits sollen wir laufend im Glauben darum bitten. Wie löst man diesen scheinbaren Widerspruch? Einerseits: „Tut Buße und lasse sich ein jeglicher taufen ... so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes.“ Apg 2,38. Jesus sagt: „Er [der Heilige Geist] bleibt bei euch und wird in euch sein.“ Joh 14,17

Andererseits sagt Jesus: „Bittet, so wird euch gegeben; ... wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist geben denen, die ihn bitten.“ Luk.11,9-13. „Werdet voll Geistes“ oder „Lasst euch vom Geist erfüllen.“ Eph 5,18

Aus dem griechischen Text ist ersichtlich, dass es in beiden Stellen nicht um einmaliges, sondern um fortlaufendes Bitten geht. E. G. White sagt: „In der geistlichen Welt ist es genauso wie in der natürlichen. Das natürliche Leben wird von Augenblick zu Augenblick durch göttliche Kraft erhalten. Aber das geschieht nicht durch ein unmittelbares Wunder, sondern durch den Gebrauch der Segnungen, die in unserem Bereich liegen. In gleicher Weise wird das geistliche Leben durch die Anwendung jener Mittel erhalten, die die Vorsehung gewährt.“

Wir haben das natürliche Leben bei unserer Geburt empfangen. Um dieses Leben zu erhalten, muss man essen, trinken, sich bewegen, usw. Genauso ist es mit dem geistlichen Leben. Wir haben den Heiligen Geist bei der Taufe aus Wasser und Geist (Wiedergeburt) empfangen. Zum Erhalt dieses geistlichen Lebens ist es notwendig, die geistlichen Mittel zu sich zu nehmen, die Gott dafür vorgesehen hat: den Heiligen Geist, das Wort Gottes, das Gebet, unser Zeugnis usw.

Jesus sagte in Joh. 15, 4 „Bleibt in mir und ich in euch.“ E. G. White sagt dazu: „Das bedeutet – ein beständiges Empfangen seines Geistes – ein Leben der vorbehaltlosen Hingabe an seinen Dienst.“

Daher ist der rechte Weg, täglich im Glauben um den Heiligen Geist zu bitten und sich jeden Morgen dem Herrn zu übergeben mit allem, was wir sind und haben.

Nach Helmut Haubeil, „Schritte zur persönlichen Erweckung“, erweiterte 4. Ausgabe, Seite 52-53